



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**La Parfaite Grammaire Royale François & Allemande,
Das ist: Vollkomene Königl. Frantz. Teutsche
Grammatica,**

Des Pepliers, ...

Leipzig, 1717

Sectio III. Vom Gebrauche und Aussprache derer Diphthongorum, sowohl wenn sie allein stehen, als auch wenn sie Consonantes bey sich haben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53515)

als *Avril*, *Avri'lie*; *mil*, *mi'li* oder *mi'lie*; *fille*, *fili* oder *filie*. Exc. *Ville*, *wile*, und andere, so ex usu zu lernen.

Aber wenn sich das Wort mit *ill* anfänget, wird es wie ordinair im Lateinischen gelesen, als: *illicite*, *illisite*.

im] wie eng oder eing, als: *cousin*, *cuseng*; *timbre*, *tengbr*.

in] Exc. Die Wörter, so sich von *im* oder *in* aufangen, da man im und in oder ganz getuete ing saget, als: *imprimer*. *infirmite*.

ol wie u in diesen Wörtern, *col*, *fol*, *sol*, *licol*, *mol*, *cu*, *fu*, *su*, *licu*, *mu*. (In *Musis* sage ich *b mol*, *b mol*.)

u wie ü, als *sur*, *sür*; *pur*, *pür*; *putain*, *pütang*; *un*, *üng*; *une*, *üne*; *plume*, *plüme*; *prudence*, *prüdangse*.

y im Anfang und Ende des Worts wie i, als: *yeux*, *yvrogne*, *any*.

in der Mitten des Worts zwischen 2. Vocalen fast wie g, als: *royal*, *rogal*, oder *roigal*; *citoyen*, *sitoigeng*.

in *pays*, *paysan*, *paysane*, *paysage*, wie ein gedoppelt i; heute zu Tage schreibet man es lieber *pais* &c.

SECTIO III.

Vom Gebrauche und Aussprache derer Diphthongorum, so wohl wenn sie allein stehen, als auch wenn sie Consonantes bey sich haben.

ai] Wie ä, als: *affaire*, *affär*; *vray*, *vrä*.

ay] Exc. am Ende der Verborum, als *parlerai*, *dirai*, ließ wie ein é, *parlere'*, *dire'*.

ai wie äi, als *hair*, *hâir*; *pais*, *pâi*.

aign wie änni: *daigner*.

ail wie allie: *travail*, *trava'llie*.

aille] (NB. liquidiret, siehe davon oben bey ill. p. 4.)

Exc. *infaillible*, ließ *infällibl*.

aim] wie eng/ doch daß man das g nur ein klein wenig durch die Nase höre, als: *faim*, *feng*; *main*, *meng*.

ao wie a in diesen Worten: *paon*, *pā'n*; *faon*, *fā'n*; *Laon*, *Lā'n*; *Craon*, *Crā'n*.

In *Saonne*, fluv. Gallia, höret man nur das o, schreibt auch jeso *Sōne*; *Taon* spriech *Ton*.

au	wie o: <i>chaud, scho; haut, ho; aumône, omone.</i>
ea	wird deutlich prononciret, als: <i>agreable, agreabl; Orleans, Orleang; geant, scheang.</i> Exc. 1) in <i>Jean, Schang; Jeanne, Schane.</i> 2) wenn in den Verbis <i>c</i> oder <i>g</i> vorher gehen, da wird das <i>e</i> verschwiegen, als: <i>commenceames, commangsame; mangeames, mangschame.</i>
ei	wie ä: <i>peine, päne; Reine, Räne.</i>
eil eille	wie e'lie: <i>conseil, conse'illie; bouteille, bute'illie.</i> Siehe von der Liquidation oder Madidation oben bey <i>ill.</i> p. 4.
ein	wie eng: <i>eteint, eteng; peindre, pengdr.</i>
eo	in den Verbis nach <i>g</i> und <i>c</i> wie o: <i>mangeons, mangschong; commenceons, commangsong; wiewohl man heute zu Tage lieber schreibt commençons.</i>
eu	wie ö, als: <i>heure, öhr.</i> Exc. 1) Die Endigung der Perfectorum Simplicium und Supinorum, welche wie ü gelesen werden, als: <i>veu.</i> 2) Die Wörter auf <i>euire</i> , wie <i>üre</i> , als: <i>gageure, gaschür.</i> 3) <i>Seur, assureur, dejeuner, jeuner</i> , fasten; <i>à jeun</i> , nüchtern, <i>meur, heureux, beuvons</i> und <i>beuvez</i> prima & secunda Persona Plur. Præsentis Indic. <i>à boire</i> , trincken, it. <i>heurter</i> und <i>Europe</i> , welche alle wie ü gelesen werden: Doch schreibt mans <i>ihö</i> mit ü, als: <i>blessä, sür, blävons.</i>
oi	wie oä, als: <i>Roi, Roä; boire, boär; noir, noär; soir, soär; droit</i> , das Recht, (<i>jus</i>) ließ <i>droä.</i> Exc. wie ä werden gelesen 1) in Verbis die Endungen der Imperfectorum, als: <i>J'avois, schawä; je serois, scheferä.</i> 2) Folgende Wörter, samt ihren Derivatis: <i>paraître, parâtre; connoître, croire; froid, foible; droit</i> , gerade, recht: <i>adroit; endroit; étroit; je sois, ich sey; roidez monnoye.</i> 3) Diese Völcker-Nahmen: <i>Polonois; Anglois; Hollandois; Lionois; Piemontois; Orleannois; Milanois; François</i> : (aber <i>François, Franciscus</i> , ließ <i>oi</i> wie oä, <i>Frangafoä</i>) Die übrigen Gentilia auf <i>ois</i> liest man wie oä: <i>Suedois, Hongrois.</i>
oin	wird von den meisten wie oeng gelesen, als: <i>coin, coeng; point, poeng.</i>

ou	wie u: <i>coup, cu; bout, bu; cour, cur.</i>
oy	siehe oi.
ui	läßt so wohl <i>u</i> als <i>i</i> , doch sehr geschwinde hören, als: <i>lui, nuit; cuire</i> , welches letztere wegen geschwinder Prononciation des <i>u</i> , fast klingt wie <i>cuir</i> .
uil	hier wird die Sylbe <i>il</i> liquidiret, wie oben p. 4. gewiesen. Also <i>cuiller</i> spriech <i>cuwülie'</i> .

SECTIO IV.

Vom Gebrauche und Aussprache der Triphthongorum, ohne und mit Consonanten.

aouj	wie u, als: <i>Aoust</i> , oder <i>Août</i> , ließ <i>Uh</i> ; <i>saouler, sule'</i> .
eau	wie o, als: <i>beau, bo; chapeau, schapo'; manteau, mangtohs; nouveau, nurwoh.</i> In 2. Sylben wirds gelesen in <i>heaume, eohm.</i>
eoï	wie oâ, doch geschwinde, als wenns nur eine Sylbe wäre, <i>affeoïr, affoâr; bourgeois, burschoâ.</i>
eui	wie â, als: <i>deuil, dällie.</i>
ieu	fast in einer Sylbe in den Wörtern: <i>Dieu, Djo; lieu, ljo; mieux, mjo; vieux, wjo.</i> Exc. Das <i>i</i> separiret sich, und muß wie <i>io</i> ausgesprochen werden 1) in den Adjectivis, welche auf <i>ieux</i> ausgehen, als: <i>audacieux, odasio.</i> 2) in den Wörtern, so von den Verbis auf <i>ier</i> deriviret werden, als: <i>crieur</i> von <i>crier</i> ; <i>prieur</i> von <i>prier</i> .
oei	wie ô, als: <i>oeillade, ôlliade.</i>
oeu	wie ô, als: <i>coeur, cör; choeur, chör oder cör; soeur, sör.</i>
oient	wie â, in den Verbis, als: <i>aimoient, âmä.</i>
aou	wie na, ganz kurz, als wenns nur eine Sylbe wäre, als: <i>pouacre, puacr.</i>
ouc	wie nâ, in einer Sylbe, <i>fouet, fuât; fouetter, fuâte'.</i>
oui	Dieses ist der Schwein-Triphthongus, und allzubekannt, daß er keiner weitem Erklärung bedarff.
uei	wie ô, als: <i>recueil, rekô'li.</i>

SECTIO V.

Vom Gebrauche und Aussprache der Consonantium, im Anfange und Mittel der Wörter.

b Ist von dem p wohl zu unterscheiden: *bois; pais; bain; pain.*